

Arbeitskreistreffen Region Süd, Universität Mannheim, 25. Februar 2012

Kurzbericht

Beiträge

Juliana Keppler M.A. (Mannheim), "Frauenbild und Erziehungsziele im ‚Bund deutscher Mädel‘, abgeschlossene Magisterarbeit

In ihrer Magisterarbeit hat sich Juliana Keppler mit Frauenbildern und Erziehungszielen im BDM beschäftigt. Wichtigste Quellengrundlage dieser Arbeit war die Jugendzeitschrift des BDM, die bislang unter dieser Fragestellung kaum ausgewertet wurde. Juliana Keppler legte dar, in dieser Zeitschrift das Rollenbild der Frau/des Mädchens als (Kampf-)gefährtin und Kameradin des Mannes dominierte. Die Diskussion richtete sich u.a. auf die Methodik der sprachlichen Analyse der Quelle und deren Aussagekraft.

Katharina Aubele M.A. (LMU München), "Vorstellungswelten und politisches Engagement vertriebener Frauen in den Anfangsjahren der Bundesrepublik Deutschland", Dissertationsprojekt

Katharina Aubele stellte ihr Dissertationsprojekt vor, in dem sie sich aus sozialgeschichtlicher, erfahrungsgeschichtlicher und politikgeschichtlicher Perspektive Flucht und Vertreibung als spezifisch weibliche Nachkriegserfahrung nähert. Sie präsentierte ihre Konzeption und Fragestellung und stellte die Chancen und Grenzen ihrer Quellenbestände dar. Katharina Aubele geht es um weibliche Netzwerke, weibliches Engagement in den Sphären Politik/öffentliches Leben, Privathaushalt/Erwerbsarbeit und Kirche sowie um verschiedene Eingliederungs- und Unterstützungsmaßnahmen der Kirchen und der öffentlichen Verwaltungen für die von Flucht betroffenen Frauen. Sie konzentriert sich auf die Besatzungszeit. Das von ihr für die Präsentation gewählte Fallbeispiel "Vergewaltigungserfahrungen im Zusammenhang mit Flucht und Vertreibung" regte in der Diskussion zu grundsätzlichen Überlegungen an, wie ein sozialgeschichtlicher und ein erfahrungsgeschichtlicher Zugang im begrenzten Rahmen eines Dissertationsprojektes zumal unter geschlechtergeschichtlicher Fragestellung verbunden werden können. Die Diskussion richtete sich zudem auf die in Frage kommenden Quellenbestände und deren jeweilige Herausforderungen.

Ingeborg Kottmann M.A. (Uhrenindustriemuseum Villingen-Schwenningen e.V.), "Frauen sind einfach geschickter", Ausstellungs- und Katalogprojekt

Ingeborg Kottmann präsentierte in einem Kurzreferat die Konzeption und den aktuellen Stand des Ausstellungsprojekts "Frauen sind einfach geschickter" am Uhrenmuseum Villingen-Schwenningen. Das Konzept und die Anlage der Ausstellung fanden breiten Anklang. Diskutiert wurde jedoch der

Titel der Ausstellung, der einerseits durchaus für geeignet gehalten wird, breites Interesse zu wecken, andererseits aber auch traditionelle Geschlechterbilder reproduziert, die auf stereotypen Annahmen über biologisch begründete Fähigkeiten und Fertigkeiten der Geschlechter beruhen. Für den begleitenden Katalog sucht Ingeborg Kottmann noch AutorInnen, die sich aus übergeordneter Perspektive mit Frauenarbeit befassen. Für die Kontaktaufnahme bitte bei der Regionalkoordinatorin melden.

Dr. Monika Mommertz (Uni Freiburg) "Geschlecht als Markierung, Ressource und 'tracer' am Beispiel der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte" (Diskussionsbeitrag)

Grundlage des Vortrags von Monika Mommertz war ihr 2010 erschienener Aufsatz "Geschlecht als Markierung, Ressource und Tracer", in dem sie ihre aktuellen konzeptionellen Überlegungen zum Einsatz der Kategorie Geschlecht in der Geschichtswissenschaft darlegt. Die Diskussion richtete sich insbesondere auf das Konzept der Markierung, da es die Kategorie Geschlecht verflüssigt. Geschlecht als Markierung ist zunächst nur ein Unterschied. Von einer Markierung auszugehen, öffnet den Blick weiter als konventionelle Zugangsweisen dafür, was Geschlecht historisch bedeuten kann.

Organisatorisches

Koordination in der Region Süd:

Mittelfristig ist es wünschenswert, die Regionalkoordination auf zwei Mitglieder zu verteilen. Bisher wurde jedoch keine interessierte Kollegin für den Bereich Baden-Württemberg gefunden.

Regionaltreffen:

Regionaltreffen sollen weiterhin jährlich stattfinden. Sie sollen nach Möglichkeit an andere regelmäßig stattfindende Workshops und Tagungen angebunden werden. Dies sind vor allem die Jahrestagungen von "Frauen & Geschichte, Baden-Württemberg e.V." und "Arbeitskreis Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit".

Regionaltreffen 2013:

Das Regionaltreffen 2013 findet im Zusammenhang mit dem Nachwuchstreffen des AKHFG Süd voraussichtlich im ersten Quartal 2013 in München statt.

Nachwuchstreffen 2013 Arbeitstitel: "Wie nutze ich Geschlecht als Kategorie in meiner Qualifikationsarbeit? Methoden, Theorien, Quellen":

Geplant ist ein ein- bis zweitägiger Workshop für interessierte Mitglieder und Nicht-Mitglieder des Arbeitskreises, die sich in ihren Qualifikationsarbeiten (M.A., Master, Diss., Habil.) mit geschlechtergeschichtlichen Fragestellungen oder Methoden befassen oder einen Zugang zu diesen suchen. Der Workshop dient explizit auch der Mitgliederwerbung. Die Einladung soll deshalb breit an

universitäre und außeruniversitäre Einrichtungen v.a. in Bayern und Baden-Württemberg gehen, an denen entsprechende Arbeiten entstehen. Veranstaltungsort ist voraussichtlich das Deutsche Museum/Kerschensteiner Kolleg in München. Geplant ist der Workshop für das erste Quartal 2013. Notwendig erscheint eine externe Finanzierung. Die organisatorischen Vorarbeiten übernimmt die Regionalkoordinatorin. Die inhaltliche Vorbereitung wird noch vereinbart.

Bitte an die Mitglieder:

Meldet Euch/melden Sie sich bitte bei Interesse sowohl mit inhaltlichen als auch mit organisatorischen Vorschlägen, Wünschen und Hinweisen jederzeit bei elsbeth.boesl@mzwtg.mwn.de. Besonders hilfreich wären Tipps für eventuelle Finanzierungsmöglichkeiten, Kontaktdaten von KollegInnen, die eingeladen werden sollen oder die Einladung verbreiten könnten, sowie Vorschläge für Keynote Speakers und Sektionsleitungen.

Bekanntmachungen, Termine

Das nächste Bundestreffen des AKHFG findet Ende September 2012 während des 49. Deutschen Historikertags in Mainz statt. Die Einladung ergeht über die Bundesorganisation.

Am 4. Mai 2012 findet das Treffen der Region Mitte in der Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung statt. Kontakt: wolff@addf-kassel.de oder julia-annette.schmidt-funke@uni-jena.de.

Kontakt:

Dr. Elsbeth Bösl, TU München, elsbeth.boesl@mzwtg.mwn.de